

(M)ein empfohlener Workflow

Mit Unterstützung von Heike vom FranzisVerlag empfehlen wir diesen Workflow.

- In den Programmgrundeinstellungen (Extra – Einstellungen) können individuelle Voreinstellungen für z.B. Speicherpfade, Export-Grafik-Programme, Zwischenspeicheroptionen, Qualitätseinstellungen zu den Bildern/Exporten etc. vordefiniert bzw. die Standardwerte zurück gestellt werden.
- Import der Bilddatei durch
 - o Bild/Belichtungsreihe einladen, per Drag/Drop von einem Windows-Explorer-Fenster oder das Lightroom/PhotoShop Plugin
- In der HDR Version erscheint nun die HDR-Vorbereitung. Erklärungen stehen im Handbuch oder (m)einem speziellen HDR-Tutorial.
- Wechsel in die RAW-Bearbeitung/Entwicklung
 - o Drehung, Position und Zoom gleich zu Beginn der Bearbeitung hier einstellen
 - o Ebenso evtl. Belichtungsprobleme korrigieren und nach Wunsch anpassen
 - o Der RAW-Konverter ist ein mächtiges Werkzeug und kann noch mehr. Diese einfachen Änderungen kann aber jeder Einsteiger durchführen. Ambitionierte User können weitere Detaileinstellungen wie z.B. Weißabgleich, Farbkorrekturen etc. durchführen. Hat man das Bild zwischengespeichert kann beim Testen/Üben/Kennenlernen nichts passieren.
 - o Das Bild sollte beim Start des Postprocessing-Modus richtig belichtet und der richtige Bildausschnitt gewählt sein.
- Im Postprocessing-Modus wählt man nun links ein Preset aus, welches den Vorstellungen am Ehesten zutrifft. Dieses kann über diverse Einstellungen auf der rechten Bildschirmseite verfeinert werden.
- So können über den Finalisieren-Assistenten viele Schnelländerungen durchgeführt werden.
 - o In der B&W Version empfiehlt sich z.B. ein Blick auf die Graustufen-Umwandlung (spektrale Empfindlichkeit oder den Farbfilter)
 - o In der HDR Version kann zwischen verschiedenen Tonemappings oder Algorithmen gewählt werden
 - o Alle aktuellen Versionen bieten den sog. Optimierungs-Assistenten-Browser an. Versionsabhängig werden hier verschiedene Beispiele angezeigt und können anschließend noch individualisiert werden.
 - o Ebenfalls neu und ein tolles Tool ist das selektive Zeichnen. Dabei stehen ca. acht Maskeneffekte zur Verfügung, die mit dem Pinsel aufgetragen werden können.
- Für noch tiefergehende und feinste Anpassungen lässt der Expertenmodus mit seinen zahlreichen Effekten keine Wünsche mehr offen. Per Doppelklick aktiviert man den Effekt und entscheidet, ob man den Parameter/Einstellungen so lässt verändern möchte. Anpassungen können durch
 - o Maskierungskurven
 - o Prozentuale Gewichtung
 - o Layerverrechnungsmethode (für ambitionierte und ☺ neugierige)
 - o Selektive Bereiche... vorgenommen werden.
- Persönlich klicke ich ganz zum Schluss erst im Finalisieren-Assistent auf die Kratzer-/Sensorfehlerbereinigung und stemple Flecken/Fehler aus dem Bild
- Wenn das Bild fertig ist,
 - o stehen im Speichern-Menü verschieden Vorlagen (Goldener Schnitt, Drittelregel bzw. Größenvorlagen zur Verfügung.
 - o Kann das Bild in ein anderes Projects-Programm oder andere Programme per Button übergeben geben